

Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



An die
Stadtratskolleg*innen
aus dem Planungsausschuss

Regensburg, 03.03.2024

Betreff: Fragen und Anregungen zur Bedarfsmittelung 2024 ff. „Sozialer Zusammenhalt“

Sehr geehrte Kolleg*innen aus dem Planungsausschuss,

am Dienstag, 05.03.2024 steht die „Bedarfsmittelung 2024 ff. „Sozialer Zusammenhalt“; Programmgebiet „Innerer Osten“ VO/24/20862/66 auf der Tagesordnung. Dazu habe ich Fragen und Anregungen zur Beschlussvorlage und würde mich sehr freuen, wenn diese in der Sitzung zur Sprache kommen. Vielleicht könnt Ihr inhaltlich darauf eingehen.

.....

aus der Beschlussvorlage Seite 2:

1. zum Quartiersmanagement

„[...] Die übergeordnete Zielsetzung für 2024/2025 ist der Beginn der Etablierung der vom Quartiersmanagement initiierten kulturellen und sozialen Angebote in der Bürger- und Bewohnerschaft. Die Umsetzung soll durch die Bildung jeweiliger Interessensgemeinschaften gelingen, welche die Angebote dann zukünftig in Eigenverantwortung übernehmen und betreuen. Auch in diesem Jahr befindet sich das Quartiersmanagement noch immer auf der Suche nach einer geeigneten Liegenschaft im Hohen Kreuz, um vor Ort niederschwellig und verstärkt tätig werden zu können. [...]“

Die Verwaltung möge bitte berichten, welche Immobilien hierfür bereits im Betracht gezogen wurden und welche Kooperationen angedacht waren und sind. So ein Quartiersraum könnte außerhalb der Arbeitszeiten des Quartiersmanagements schließlich auch von der Nachbarschaft oder Vereinen genutzt werden. Außerdem wäre interessant, welches Budget für Anmietung und Ausstattung dieses Raums zur Verfügung steht.

Eine Anregung hierzu: Öffentlicher Freiraum ist im Entwicklungsgebiet nördlich der Bahngleise ausreichend vorhanden – Aktivierungspotenzial ebenfalls. Das Vorgängerprojekt des JUZ-Kontrast hieß „Container“. Die Stadt verfügt vermutlich über ausreichend viele ausrangierte Schulcontainer. Containermodule sind transportabel, können variabel kombiniert und erweitert werden und bieten Gestaltungsmöglichkeiten, z.B. für Dachterrasse, Sonnensegel, Fahrradwerkstattanbau, Werkzeug & Sportgeräte, Graffiti u.ä.. Zur Verstetigung und Weiterentwicklung der Aktivitäten des Quartiersmanagements (in der warmen Jahreszeit) könnten entsprechende Infrastrukturen auch Leuten aus dem Stadtteil zur Verfügung gestellt und betreut werden, z.B. Jugendlichen. Eine Ideenskizze vom 7. Juli 2020: <https://ribisl.org/container-verein/>

2. zum Arbeitskreis Quartier – Quartiersbeirat

Könnte bitte transparent gemacht werden, wer inzwischen Mitglied im Arbeitskreis ist? Falls nicht, was spricht dagegen? Worüber entscheidet der Arbeitskreis? Wie oft trifft er sich? Gibt es Tagesordnungen und Protokolle, die bestenfalls auch einsehbar sind? Was wird getan um weitere Mitglieder zu gewinnen und die Existenz des Arbeitskreises bekannter zu machen?

3. zum externen Projektmanagement

6.666 € im Monat – vermutlich für eine Vollzeitstelle? Wir wünschen uns einen Jahresbericht des Projektmanagers!

.....

aus der Beschlussvorlage Seite 2 f.:

„[...] Als Leitprojekt für das Jahr 2024 zeichnet sich das Vorhaben "Energie im Quartier" ab. Ziel dieses Projekts ist es, die Bewohner der Bestandsquartiere und -gebäude im Soziale-Stadt Projektgebiet Kasernenviertel, Ostenviertel und Hohes Kreuz über sparsame und nachhaltige Energienutzung zu informieren und zu sensibilisieren. [...]“

Hier fehlt z.B. die Komponente „erneuerbare *Energien* ausbauen“ - dabei gibt es **im Bestand** doch einige Potenzialflächen auf Dächern und an Balkonen und entsprechende Fördermöglichkeiten für Mieter*innen und Vermieter*innen. Nach dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) erstellt die Stadtverwaltung nun einen Wärmeplan für den Gebäudebestand in allen Stadtvierteln. Das sind die tatsächlichen Herausforderungen, die auch entsprechend kommuniziert werden müssen. Das Schaffen von Kommunikationsmöglichkeiten für Mieter*innen, Vermieter*innen und heterogene Eigentümergemeinschaften dazu und zu vielen weiteren Themen böte zudem verbindendes demokratisches Potenzial im Stadtteil. Das Projektmanagement könnte hierzu interessante Veranstaltungen konzipieren und moderieren, z.B. im JuB.

Zentrale Komponenten des Programms Sozialer Zusammenhalt sind z.B. auch grüne und blaue Infrastruktur und Klimaresilienz – selbstverständlich auch **im Bestand!** Warum ist dieser Themenbereich ausgeklammert? Bzw. wann würde man damit beginnen sich diesbezüglich in niederschwellig aktivierende und vernetzende Vermittlungsarbeit einzuklinken?

.....

aus der Beschlussvorlage Seite 3 und 4: Erläuterungen zur Bedarfsmittelteilung

zur Rekultivierung/Neubau Grünfläche nördlich der Guerickestraße (inkl. Pumptrack) 2.340 TSD €

a) Lässt sich bereits eine Aussage darüber treffen, wie die Kostenschätzung von 2,3 Mio zustande kommt? Welche Maßnahmen sind hier enthalten?

„[...] Die Rekultivierung der Grünfläche nördlich der Guerickestraße wurde erneut um ein Jahr auf 2027 ff. verschoben. Hierbei müssen neben Kampfmittel auch Altlasten beseitigt werden, um anschließend eine Grünanlage inkl. Bepflanzung herstellen zu können. Das zu erwartende Ende der Maßnahme ist nun für 2030 geplant. [...]“

b) Im ISEK ist diese Maßnahme für 2020 vorgesehen.

Wird die Realisierung des Quartiersparks nun unabhängig vom Bahnausbau betrachtet?

c) Welche Altlasten sind bekannt?

Die Erdhaufen unbekannter Herkunft wurden beprobt. Fast alle können laut Aussage des Gartenamts im Umweltausschuss nun problemlos verbaut werden, z.B. zu einem Pumptrack. Dazu braucht es laut Gartenamt keine weiteren Bodenuntersuchungen. (vgl. Ö8.1 Anfrage im Umweltausschuss vom 16.11.23) Die Fläche ist jedoch ebenso wie benachbarte Straßen noch nicht vom Liegenschaftsamt gewidmet und freigegeben worden, was bedeutet, dass auch das benachbarte JuB dort nicht mit z.B. naturraumpädagogischen Aktionen andocken kann – und z.B. auch kein Verein einen Pumptrack anlegen kann – unabhängig von den erst 2027 anstehenden Planungen des Parks.

Wann werden die 2 belasteten Erdhaufen vor dem JUB nun endlich entfernt oder bleiben diese noch ein paar Jahre sinnlos liegen?

Vorliegende Erkenntnisse über die Wünsche und Visionen von Akteuren aus dem Stadtteil, als Anhaltspunkt zur weiteren Bürgeraktivierung und Stoffsammlung in der Planungsphase 0 sollen bitte übermittelt und veröffentlicht werden.

Hierzu Antworten der Verwaltung:

Vgl: <https://ribisl.org/maschendrahtzaun-fuer-radroute-und-park/#Bodenuntersuchungen>
& <https://ribisl.org/bodenuntersuchungen-im-zukuenftigen-quartierspark/>

zum Verfügungsfond Quartiersmanagement: 30 TSD / Jahr

Wäre es möglich eine Aufschlüsselung der Verwendung für die vergangenen Jahre zu bekommen? Interessant auch für die weitere Vernetzung wären Informationen darüber, welche Aktivitäten im Quartier mit Kleinbeträgen gefördert wurden?

zu Öffentlichkeitsarbeit, Kleinbeträge: 10 TSD / Jahr

Wer verfügt über dieses Geld?

zum Parkhaus im Ostpark

Bitte hierzu einen Zwischenbericht!

Die städtische Liegenschaft ist leergeräumt – bis auf einen möglicherweise schadstoffbelasteten Nachtspeicherofen im ehemaligen Brotzeitraum. Kann das Liegenschaftsamt diese Altlast bitte entsorgen?

Der Parkhaus-Verein bekommt seit Jahren keinen Zwischennutzungsvertrag vom Liegenschaftsamt, der allerdings für die aktivierende Bürgerbeteiligung und Kommunikation notwendig ist.

Bezüglich der Wasserversorgung soll die Stadt als Eigentümerin der Immobilie selbst Proben nehmen und mit dem Freistaat in Verhandlungen treten.

zu Pionierkaserne Baufeldfreimachung + Entsiegelung 950 TSD €

Vermutlich wird diese Maßnahme durch das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ insbesondere deshalb gefördert, weil der Spiel-Bereich vor der zukünftigen Grundschule öffentlich zugänglich sein wird. ~~Leider werden die Parkplätze für Lehrkräfte ebenerdig abgebildet, obwohl die~~ Die Grundschule ist Teil des B-Plans 277 ~~ist und für die~~ ehem. Prinz-Leopold-Kaserne: Quartiersparkierung 26 Mio € und dieses Jahr schon 710 TSD € vorgesehen sind! ~~Bitte hier jetzt planerisch nachschärfen!~~ ~~Es muss gewährleistet sein, dass die geförderten Maßnahmen der integrierten Stadtentwicklung ineinandergreifen!~~ **Hier ist mir ein Fehler unterlaufen: Die Parkplätze der Grundschule werden in der Quartiersparkierung abgebildet, das ist gut!**

Leider entsteht auch hinter dem Sportpark Ost (B-Plan 164) ein Parkplatz, der die öffentlichen Sport- und Erholungsflächen durchschneidet und Autoverkehr auf das Areal leitet. Es sei daran erinnert, dass dieser Parkplatz angesichts des Quartiersparkierungskonzeptes zunächst als provisorisch geplant war und nun leider dauerhaft geplant wird. Da die Außenanlagen des Sportparks noch nicht begonnen wurden und die Planung und Umsetzung des Quartiersparkierungskonzeptes nun tatsächlich beginnt, bietet sich nun **die letzte Chance die Qualität im Sinne einer integrierten Stadtplanung zu verbessern.** (PV-Module können auch ohne Parkplatz angebracht werden...)

Fahrradverkehrsgarten:

Der Fahrradverkehrsgarten wurde 2023 nicht als Eingangsbereich zum JuB und als offene Spiellandschaft realisiert, die durch unterschiedliche Akteure (z.B. Campus Asyl, ADFC) genutzt werden kann, sondern eingezäunt. Das bedeutet vor allem einen Verlust an Qualität. Die Stadt musste auf Fördergelder in Höhe von ca. 250 TSD € verzichten. **Der Stadtrat wurde hierüber nicht in Kenntnis gesetzt, ebenso nicht über die konkrete Ausführungsplanung.**

Welche Möglichkeiten bestehen das Areal zum JuB und zum Fahrradweg an der Bahnlinie und zu den Sportanlagen hin zu öffnen und wann wird das geschehen? Welche Möglichkeiten bestehen das Häuschen mit Unterstand, Büro, Fahrradlager und Werkstatt auch anderen Akteuren als der Polizei zur Verfügung zu stellen? <https://ribisl.org/uebermittlung-von-plaenen-zum-fahrradverkehrsgarten-nein/>

JuB Guericke:

Der Außenbereich östlich des JuB wird 2024 fertiggestellt – nun nicht mehr städtebaulich gefördert. Wie wird sich der Außenbereich des JuB an den Fahrradverkehrsgarten, den geplanten Radweg und die Bezirkssportanlage Guericke und den Sportpark Ost anschließen können? Wann wird einem Ausschuss des Stadtrats eine Planung vorgestellt? Vgl.: <https://ribisl.org/aussenbereich-jub-anschiessen/>

Zum Thema Radweg und Quartierspark hier noch der aktuelle Vorstoß der Ribisl-Partie e.V.:
<https://ribisl.org/maschendrahtzaun-fuer-radroute-und-park/>

Mein Appell:

Für eine kreative, qualitätvolle, kosteneffiziente und integrierte Stadtentwicklung ist es notwendig Widersprüchlichkeiten (und Widersinnigkeiten) herauszuarbeiten, die einzelnen Maßnahmen erneut ämter- und projektübergreifend aufeinander abzustimmen und verbindliche Leitplanken zu setzen. Die Stadt Regensburg und der Fördergeber sollten hier nochmals in Revision gehen und sich fachkundigen Rat aus der Zivilgesellschaft holen – Hochschulen, Architekturkreis, Bürgerverein etc..

Darauf zu verzichten bedeutet sehenden Auges auf städtebauliche Qualität zu verzichten und die Kriterien des Förderprogramms zu untergraben, was als großer gesellschaftlicher Schaden zu werten wäre – auch wenn sich für die Verantwortlichen keine Folgen ergeben.

Vielen Dank für das Interesse an integrierter Stadtentwicklung und die inhaltliche Berücksichtigung im Ausschuss.

Kollegiale Grüße



Jakob Friedl